

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 12.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 12 August 1908.

Nummer 48.

(Eingelad.)

## Montags-Betrachtungen.

Von P. S.  
(Fortsetzung.)

Nachdem ich im letzten Artikel gezeigt habe, daß das Trinken eines Glases Bier, selbst an öffentlichen Vergnügensplätzen oder in öffentlichen Wirtschaftshäusern, keineswegs den Sabbath entheiligt oder schändet, sondern daß es sogar ganz im Einklange mit Gottes Gesetz und dem Glücke der Familie steht, so will ich jetzt auf das Trinken selbst eingehen. Die Menschen haben seit Urzeiten alkoholische Getränke getrunken, und sie werden solche trinken, so lange die Welt bestehen wird. Der Säufer war von jeher und ist heute noch ein verachtenswerther oder auch bemitleidenswerther Mensch, ein Trinker aber ist ein ehrenwerther Mann. Ich nenne einen mäßigen Trinker sogar einen tugendhaften Menschen. Man ist leider hier so weit gekommen, einen Menschen, der in einer Wirtschaft ein Glas nimmt, schief über die Schulter anzuschauen, ihn gleich schon deswegen als Säufer, als schlechten Familienvater, als nichtsnutzigen jungen Mann anzusehen, eben weil er von seinem Rechte, ein Glas Bier öffentlich zu trinken, Gebrauch macht. Das kommt eben daher, weil man vergessen oder nicht gelernt hat, was eigentlich eine Tugend ist. Ich will nur im Vorbeigehen erwähnen, daß gar viele derjenigen, die öffentlich kein Glas Bier trinken würden und sogar über Andere, die solches thun, heftig losziehen und wettern, heimlich trinken, vielleicht sogar saufen und sich so der Sünde der Heuchelei schuldig machen. Das ist aber nicht mehr christlich gehandelt, das ziemt sich nicht für einen ehrenwerthen Mann. Ein solcher Mensch kennt die ersten Prinzipien der christlichen Moral nicht.

Wo aber kein innerer moralischer Gehalt ist, da ist auch keine Religion und kein Eifer für das Gute. Man mag sagen, daß völlige Enthaltbarkeit von geistigen Getränken eine Tugend sei. Weit gefehlt! Denn sie ist nur eine Nothwendigkeit für einen Säufer, der sein Laster nur durch vollständige Enthaltbarkeit bekämpfen und ausrotten kann; oder sie legt Zeugniß ab von der Thatsache, daß ein solcher, der sie thut, nicht die genügende Willenskraft hat, der Versuchung zu widerstehen. In der Versuchung aber wird unsere Kraft erprobt. Wenn sie uns überfällt, dann heißt es, unsere christlichen Grundzüge anzuwenden, unserer verderbten Natur zu sagen: bis dahin und nicht weiter! Eine Tugend beruht nicht auf einer Nothwendigkeit; denn Tugend ist in der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes nichts anderes, als eine andauernde Geneigtheit und Fertigkeit zu sittlich gutem Thun. Für gewöhnlich hat das deutsche Wort „Tugend“ nicht so weit Bedeutung, wie das englische Wort virtue, genommen vom lateinischen Worte virtus. Diese Worte drücken eine irgend einem Vermögen des Menschen anhaftende andauernde Geneigtheit und Fertigkeit aus, die diesem Vermögen entsprechenden Akte leicht und gut zu vollziehen, so daß sogar auch erbliche Targlichkeit und Tüchtigkeit darunter begriffen wird. Aber auch wenn man das Wort „Tugend“ ähnlich wie die angegebenen Worte im weiteren Sinne faßt, sieht man doch gegenwärtig bei der Bezeichnung „Tugend“ wenigstens von rein körperlichen Vorzügen ab und versteht darunter bloß Bervollkommnungen unserer geistigen Vermögen, des Intellekts und des Willens, oder doch solche Bervollkommnungen, bei welchen das Geistige als bewirkendes oder regelndes Element im Spiele ist. Daraus folgt nun, daß völlige Enthaltbarkeit von geistigen Getränken in sich selbst keine Tugend

ist, sei es, daß sie geübt wird, um das Saufen abzugewöhnen, oder daß es geschieht aus Furcht, ein Säufer zu werden, und sicher noch viel weniger, wenn sie geübt wird, um von anderen Menschen als Teatotaler angesehen zu werden. In der Regel sind Teatotaler nichts weniger als tugendhafte Menschen. Viele fröhnen anderen Laster, die sicher gefährlicher und schlimmer und unmoralischer sind, als anständiges und mäßiges Biertrinken. Dagegen ist Mäßigkeit in Essen und Trinken eine wirkliche Tugend und gehört zu den vier Kardinaltugenden, die da sind Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit (Temperance) und Starkmuth. Alle anderen Tugenden beruhen auf die en und drehen sich um diese, wie die Thure

ist, sei es, daß sie geübt wird, um das Saufen abzugewöhnen, oder daß es geschieht aus Furcht, ein Säufer zu werden, und sicher noch viel weniger, wenn sie geübt wird, um von anderen Menschen als Teatotaler angesehen zu werden. In der Regel sind Teatotaler nichts weniger als tugendhafte Menschen. Viele fröhnen anderen Laster, die sicher gefährlicher und schlimmer und unmoralischer sind, als anständiges und mäßiges Biertrinken. Dagegen ist Mäßigkeit in Essen und Trinken eine wirkliche Tugend und gehört zu den vier Kardinaltugenden, die da sind Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit (Temperance) und Starkmuth. Alle anderen Tugenden beruhen auf die en und drehen sich um diese, wie die Thure

(Fortsetzung folgt.)  
Der Mann mit der eisernen Hand.  
Im Crystal Palace in London produzierte sich Arthur Lancaster mit einem athletischen Kunststück, das ihm wohl kein Mensch auf der ganzen Welt mehr nachmachen wird. Volle zwölf Stunden lang schwang Lancaster einen acht Pfund schweren Schmiebehämmer durch die Luft, ohne sich auch nur einen einzigen Augenblick auszuruhen. Während dieser Kraftleistung nahm er a bi Glas Milch, ein Duzend Sandwichs einige gelochte Birnen und ein Duzend Biskuits zu sich, ohne aber das Hammer schlagen zu unterbrechen. Seine eintönige Arbeit wurde nur durch seine völlige Kollerttheit in einem kleiner Zimmerchen, in dem nur zwei Schiedsrichter und höchstens zwei bis drei Leute des waffenhaft angehauchten Publikums auf einmal Platz hatten, erschwert. In diesen zwölf Stunden hatte der Hammer eine Distanz von 225 Kilometern zurückgelegt.  
Dreitausendjähriger Tunnel. In Palästina ist jüngst ein Tunnel entdeckt worden, dessen Alter auf mindestens 3000 Jahre geschätzt wird. Achtzig Stufen führen bis auf den Grund des Tunnels, der 130 Fuß unter der Erde liegt.

## Räumungs-Verkauf!

Unser Aufräumungs-Verkauf von Sommerwaren bringt immer ein Ersparnis mit sich. Die zum Verkauf dargebotenen Kleider Stoffen decken jeden Bedarf, von einem Kleid für alle Tage bis zu einem weniger kostbaren Abendgewand; sie sind die meisten begehrten Stoffe und gerade die Sorten welche für tüchle Sommerkleider, Röcke und Blusen gebraucht werden. Auch befinden sich unter den Waren welche zu herabgesetzten Preisen verkauft werden eine große Anzahl fertige

Damen Shirt-Waists  
Musselin Unterkleider  
Damen Gürtel

und viele andere Artikel.  
Schuhe für Herren, Damen und Kinder von einfachsten und billigsten, bis besten Qualitäten.

## A. C. & E. F. Filter

Dieser Raum ist reserviert für  
Corner Drug Store.

Paßt auf für unsere Anzeige nächste Woche.

Etwas Neues.



### FIRST NATIONAL BANK

Aufbezahletes Kapital \$ 25,000.00  
Surplus 2,000.00

Prompte und einsichtsvolle Aufmerksamkeit wird den Interessen unserer Kunden zugesichert. . . . .

Zinsen bezahlt auf Zeit-Depositen, Farm-Anleihen und Versicherungs-Wchsel auf allen Teilen der Welt ausgestellt.

Wir wünschen Eure Geschäfte zu besorgen.

Fred. Nebling, Präs.  
Louis Eggert V.-Präs.  
W. S. Boffe, Kassirer.

### Ein sicherer Platz

für eure werthvolle Papiere.

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Zusicherung geben, daß eure Besitzurkunden, Versicherungs-Policen und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miete erlangen. Sprecht vor und wir werden euch darüber aufklären.

### Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke  
W. D. Darm, Präs. D. J. Miller, Vice-Präs. W. A. Tolpelt, Kass.